

Ein Maibaum für die Schule 2.0

Nach 2016 stellte die Schulgemeinschaft der Adolf-Kolping-Berufsschule ein neues „Stangerl“ auf.

Der neue Baum wurde als Zeichen für den Frieden ganz weiß gelassen und mit einer Friedenstaube versehen. Im Rahmen der Spendenaktion konnten über 300 Euro für das Kolping-Bündnis Ukraine gesammelt werden.

Wie auch vor sechs Jahren war dieses Ereignis nur möglich, weil viele Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen zusammen mit der Schulleitung an einem Strang zogen.



Ein besonderer Dank geht an das Baureferat Gartenbau der Landeshauptstadt München, das schnell und kompliziert für uns einen Baum in Fröttmaning schlug und diesen frei Haus an die Schule lieferte. Die dazugehörige Maibaum-Statik stellte wie beim ersten Baum von Herrn Dipl.-Ing. Christian Eberhard unentgeltlich zur Verfügung.

Jetzt konnten alle acht beteiligten Abteilungen mit der Umsetzung loslegen. Die Bauabteilung entrindete und lackierte den Stamm. Die nötige technische Unterstützung, Material und Grundierung erfolgte durch die Malerabteilung. Mit der CNC-Maschine frästen die Schreiner die Friedenstaube. Die dazugehörige Halterung aus Edelstahl wurde stellte die Metallabteilung zur Verfügung. Den frisch gebundenen Kranz gestaltete die Abteilung Floristik.



Die Spendenfeier und den Service organisierte die Abteilung Gastronomie. Die fleißigen Helferinnen und Helfer aus den Abteilungen Backwaren und Fleischverarbeitung lieferten feinste Köstlichkeiten. Dekoriert durch die Kolleginnen und Ihren Schülerinnen und Schülern aus Mode-Marketing und Verkauf fand das Spendendinner den passenden Rahmen.

Mit den letzten Handgriffen des Hausmeisterteams startete zum Fest auch die Live-Musik des Lehrerduos. Mit viel Kraft und tollem Teamwork stellten die Lehrkräfte und Auszubildende aus dem 3. Lehrjahr den Baum traditionell mit Schwalben auf.

Mit der ersten gemeinschaftlichen Schulveranstaltung seit der Coronapandemie und einer Spendensumme von 313 Euro kann der neue Maibaum durchaus als gelungene Aktion gesehen werden.

Vielen Dank an alle helfenden Hände!



Bilder: G. Telek

Text: P. Oberdörfer